

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangel. am Fest der Himmelfahrt Christi, Marci 16. v. 14 - 20.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

Epistel, Jacobi am 1.

v. 22. 28.

**S**eyd aber thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget. Dann so jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet; Dann nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und vergisset wie er gestalt war; wer aber durchschauet in das vollkommene gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige wird selig seyn in seiner that; so aber sich jemand unter euch lässet düncken, er diene GOTT, und hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herz, des Gottesdienst ist eitel. Ein reiner und unbesleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater, ist der: Die wayßen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbesleckt behalten.

Evangel. am Fest der Himelfahrt Christi, Marci

16. v. 14. 20.

**Z**uletzt, da die eilffte zu sich saßen, offenbaret

sich der Herr, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt und prediget das Evangelium allen Creaturen: Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden; die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit neuen zungen reden, schlangen vertreiben, und so etwas tödliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die francken werden sie die hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredt hatte, ward er aufgehoben gen himmel, und sitzet zur rechten hand Gottes: Sie aber giengen aus und predigten an allen orten, und der Herr wirket mit ihnen, und bekräftiget das wort durch mit folgende zeichen.

Lection, Ap. Gesch. 1.

v. 1. 11.

**D**ie erste rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von allem dem, das Jesus anfang bey

de  
bis  
nom  
den  
hat  
Hei  
tha  
nac  
erze  
cher  
sich  
zig  
mit  
Und  
hat  
sie  
cher  
die  
ter  
spr  
Joh  
get  
den  
wer  
die  
zus  
frag  
He  
zeit  
reich  
zu  
nich  
stum  
seine  
hat  
die  
stet  
euch  
der  
rusa  
und